

REGIONAL

«Ich muss sie gehen lassen»



Foto: Karla Koller

Katharina Zimmermann, Schriftstellerin

Seit über dreissig Jahren schreiben Sie Kinderbücher, Romane und Erzählungen. Und das neben einem intensiven Familienleben mit eignen Kindern und Pflegekindern. Wann schreiben Sie?

Katharina Zimmermann: Immer morgens. Ich fing damit an, als mein jüngstes Kind zur Schule ging. Kaum war ich allein zuhause, setzte ich mich hin und schrieb. Danach

machte ich das Mittagessen und hatte dann keine Möglichkeit mehr, mich zurückzuziehen. Seither ist die Zeit zwischen acht und zwölf meine Schreibzeit. Das habe ich beibehalten. Heute hätte ich ja den ganzen Tag zur Verfügung, aber morgens kann ich mich besonders gut konzentrieren. Und ich habe dann mittags auch schon etwas gearbeitet, das ist befriedigend.

Was bedeutet für Sie schreiben?

Beim Schreiben tauche ich komplett ein in eine andere Welt. Die Zeit spielt keine Rolle mehr: Ich fange um acht an und plötzlich läuten die Glocken des Münsters den Mittag ein. Diese Art von Konzentration erlebe ich als erfüllend und möchte sie auch jetzt im Alter nicht missen.

Normalerweise recherchieren Sie lange, bevor Sie zu schreiben beginnen. Diesmal nicht.

Ja, bei dieser Geschichte fing alles mit einem Einfall, mit einem Bild an: Ich sah zwei ältere Menschen, ein Mann und eine Frau, die sich auf dem Friedhof kennen lernen. Ab da liess ich mich überraschen von der Handlung, die sich entwickelte, von den Figuren, die immer mehr Ge-

stalt annahmen und die mir sehr lieb wurden. Ich lebte mit ihnen und spürte sie. Jetzt ist das Buch fertig und ich muss sie gehen lassen. Das ist keine gute Zeit, ich vermisse sie.

Auch die gesprochene Sprache war für Sie immer schon wichtig.

Die Sprache, geschrieben und gesprochen, ist für mich Zugang zur Welt, ein Tor in andere Kulturen und Zeiten. Ich lebte mit meiner Familie fünfzehn Jahre in Indonesien. Anfangs konnte ich mich nur auf Englisch mit den Leuten unterhalten. Je besser mein Indonesisch wurde, desto mehr kam ich im Land an. Die Sprache wurde für mich wie ein Kleid, das ich überstreifte, wenn ich aus dem Haus ging. Damit konnte ich eintauchen in die fremde Welt.

Welche Rolle spielt für Sie der Glaube?

Ich fühle mich getragen vom Glauben. Natürlich kommen auch Zweifel, aber je näher ich dem Tod komme, desto mehr beschäftige ich mich mit der Frage: Wie wird es sein, wenn dieses Leben zu Ende geht? Mein Mann lebte ganz stark vom Glauben und während seiner langen Krankheit waren diese Themen enorm präsent. Als er dann starb, war dieses Gehaltensein plötzlich weg. Die starke Gegenwart

einer hilfreichen Kraft war einfach nicht mehr da.

Und wie war das für Sie?

Es fühlte sich leer und kalt an. Vorher mit diesem kranken Menschen umgab uns ein Segen, der fehlte dann. Danach war ich einige Wochen, man kann fast sagen, glaubenslos. Nichts nützte mir, weder in der Bibel zu lesen, noch in einen Gottesdienst zu gehen. Ich war wie abgeschottet.

Und was hat die Wende gebracht?

Als mein Mann damals Ende Januar starb, lebte ich anschliessend in einer merkwürdigen Zwischenzeit. Dann kam Ostern und auf einmal spürte ich: Die Liebe stirbt nicht. Nach dieser Erkenntnis kam nach und nach das Leben in mich zurück – und auch der Glaube.

Ein starkes Erlebnis.

Ja, normalerweise spreche ich aber nicht darüber. Ich habe keine Lust, mit irgend jemandem über den Glauben zu diskutieren. Es ist ja heute eine Tendenz, dass man über alles reden möchte oder sollte. Ich habe aber eine grosse Scheu über gewisse Themen zu reden. Ich finde, etwas Geheimnisvolles darf jeder für sich behalten.

INTERVIEW: KATHARINA KILCHENMANN



Foto: pixabay

An Auffahrt unterwegs! Donnerstag, 10. Mai, 8.15 Uhr, ab Kirche Barga

Barga wandert nach Kallnach zum gemeinsamen Gottesdienst.



Seedorf und Walperswil freuen sich auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen unter der jeweiligen Kirchgemeinde.

Aarberg	13–14
Barga	14–15
Kallnach-Niederried	15
Kappelen-Werdt	16
Seedorf	16–17
Radelfingen	17
Walperswil-Bühl	18
Adressen	18

KIRCHGEMEINDE BARGEN



PRÄSIDENTEN KIRCHGEMEINDE: Ruedi Leuzinger, 032 392 26 49 und Sonja Känel, 032 392 42 72
Pfarrer: Silke Mattner, 032 392 17 60
Sigrist: Alfred Salzmann, 032 392 24 75
Sigristin: Gisela Känel-Züttel, 032 392 21 58
Sekretariat: Yvonn Känel, 032 530 07 18
www.kirche-barga.ch

GOTTESDIENSTE

Mai

- Do 10. 8.15 Uhr** **Wanderung zum Auffahrtsgottesdienst in Kallnach**
 Der Gottesdienst in Kallnach beginnt um 9.30 Uhr. Anschliessend Apéro. Pfrn. Silke Mattner und Pfrn. Wiebke Böhnisch (siehe Artikel)
- So 20. 10.00 Uhr** **Gottesdienst zu Pfingsten mit Taufe von Andrin Mori und Abendmahl** Pfrn. Silke Mattner, Orgel Lilian von Rohr
- So 27. 10.00 Uhr** **Konfirmation** Pfrn. Silke Mattner, Musik und Orgel Pesche, Reto und Susanne Hügli (siehe Artikel)

Benötigen Sie einen Fahrdienst?

Wir kümmern uns gerne darum: 032 392 31 60

SIE MÖCHTEN IHR KIND TAUFEN?

Folgende Sonntage sind möglich:

10. und 24. Juni, 8. Juli, 19. August (Waldgottesdienst), 23. September, 21. Oktober (Erntedank), 18. November (Familiengottesdienst)

Bitte melden Sie sich mindestens einen Monat vorher im Pfarramt bei Pfarrerin Silke Mattner, 032 392 17 60

TERMINE ZUM VORMERKEN

- Sonntag, 10. Juni, 10.00 Uhr,** Gottesdienst, anschliessend Kirchgemeindeversammlung
Dienstag, 19. Juni, 9.00 Uhr, Allianzgebet
Montag, 25. Juni, 9.00 Uhr, ACAT-Gebet
Donnerstag, 28. Juni, 12.00 Uhr, Seniorenreise



Foto: KG Barga

Unsere Konfirmanden von links nach rechts: Justin Bart, Nils Möri, Joel Ziswiler, Marius Brauen, Nick Stämpfli und Noel Känel (hier im Konfcamp Ende Oktober 2017 in Vaumarcus)

Konfirmation 2018

«Mut zum Leben – Zukunft wir kommen»

Sonntag, 27. Mai, 10.00 Uhr, Kirche Barga

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder am Sonntag nach Pfingsten, am 27. Mai 2018, die Konfirmation von sechs jungen Menschen aus Barga. «Mut zum Leben – Zukunft, wir kommen!», dieses Thema haben sie für dieses spezielle Ereignis ausgewählt. Bei der Konfirmation werden wir miterleben dürfen, was sie mit dieser Überschrift verbinden. Wir wünschen diesen sechs jungen Menschen alles Gute und Gottes Segen für ihre Zukunft! **PFRN. SILKE MATTNER UND KIRCHGEMEINDERAT BARGEN**

An Auffahrt unterwegs! – Wir rufen eine neue, gemeinsame Tradition ins Leben

Donnerstag, 10. Mai, 8.15 Uhr, ab Kirche Barga

Von diesem Jahr an werden die Kirchgemeinden Barga und Kallnach-Niederried den Auffahrtsgottesdienst gemeinsam feiern, abwechselnd an den beiden Orten. In diesem Jahr beginnen wir mit dieser neuen Tradition in der Kirche in Kallnach. Wer möchte, ist ganz

herzlich zu einer Wanderung nach Kallnach um 8.15 Uhr ab Kirche Barga eingeladen! Nach dem Gottesdienst (9.30 Uhr) mit anschliessendem Apéro, machen wir uns zu Fuss auf den Rückweg. Es ist natürlich auch möglich, beide Wege mit dem Auto zu fahren oder den Fahrdienst in Anspruch zu nehmen. Seid ihr dabei? **PFRN. SILKE MATTNER**

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Dorfhilfe Barga – Mittagstisch

Dienstag, 1. Mai, 11.45 Uhr, Restaurant Schlüssel
 Anmeldung bis Samstag, 28. April, bei Frau Beatrice Liechti, 032 392 31 60

Allianzgebet

Ökumenisches Gebet für Barga
Dienstag, 22. Mai, 9.00 Uhr, Pfarrhaus
 Ansprechperson: Christine Wittwer, 032 392 35 45

ACAT – Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter

Montag, 28. Mai, 9.00 Uhr, Kirche
 Fürbitte der ACAT- Gruppe
 Ansprechperson: Silke Mattner, 032 392 17 60

KUW

KUW 7. Klasse

Donnerstag, 3./17./24./31. Mai, 16.30 bis 18.00 Uhr

KUW 9. Klasse

Donnerstag, 3./17./24. Mai, 17.00 bis 18.30 Uhr (Ort noch offen)
Samstag, 26. Mai, 9.30 bis 11.00 Uhr
 Hauptprobe Konfirmation



Foto: pixabay

WAS WIR (VIELLEICHT) NOCH NICHT WUSSTEN – UNSERE KIRCHGEMEINDERÄTE STELLEN SICH VOR! (TEIL 2)

Priska Hostettler gehört dem Rat seit Januar 2018 an. Sie hat das Ressort Diakonie, Erwachsenenbildung und Oeme (Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit) übernommen. Von Beruf ist sie Pflegefachfrau und arbeitet zu 35% im Wohn- und Pflegeheim Frienisberg. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Wo möchten Sie leben?

Ich schätze es sehr in der Schweiz zu leben, wünschte mir aber mehr Sonne und Wärme.

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?

Mit sich zufrieden zu sein und jeden neuen Tag als Geschenk sehen.

Was möchten Sie sein?

Ich selbst und offen für die Zukunft.

Ihre Lieblingsfarbe?

Grün in allen Variationen

Ihre Lieblingsblume?

Rosen, mehrfarbig

Ihre Helden in der Wirklichkeit?

Menschen, die sich für andere einsetzen, ohne sich in den Vordergrund zu stellen.

Was verabscheuen Sie am meisten?

Krieg, Unehrllichkeit, Egoismus

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen?

Vielleicht? Doch wenn alle seine Geschichten uns helfen voran zu kommen, hat er seine Berechtigung.

Wie möchten Sie sterben?

In Frieden einschlafen

Ihr Motto?

Geniesse das Leben und sei wachsam.



Foto: Silke Mattner